

## Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltsplans 2022 der Gemeinde Ostbevern

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats der Gemeinde  
Ostbevern,

gerne hätte ich Ihnen mit der Einbringung dieses Haushalts ein stärkeres Signal des Aufbruchs gesendet. Von Projekten berichtet, die mit Gestaltungswillen in den ersten zehn Monaten meiner Amtszeit vorangebracht wurden. Erste Konsolidierungsschritte weg von einem strukturell unausgeglichenen Haushalt hin zu einem tragfähigen, auch für Krisen gerüsteten Etat.

Stattdessen haben Sie in den letzten Wochen und Monaten von mir immer wieder Worte der Ernüchterung und bittere Botschaften zur Kenntnis nehmen müssen, die verdeutlichen, dass meine Einschätzung im vergangenen Jahr in sehr weiten Teilen Realität geworden ist.

Unabhängig davon, dass der Haushalt, wie festgestellt, bereits seit Jahren eine gehörige Schlagseite aufzeigt, da er strukturell unausgeglichen ist, sind die äußeren Einflüsse, die im laufenden

Haushaltsjahr Wirkung erzeugten, aber auch im kommenden Jahr und den darauffolgenden alles andere als beruhigend.

Es wäre zu kurz gegriffen, die negativ einwirkenden Faktoren nur woanders zu suchen, es gibt erkennbar auch hausgemachte Probleme. Aber folgendes ist auch zutreffend:

1. Die allgemeine Kreisumlage und jene für die Mehrbelastungen des Jugendamtes strapazieren den Haushalt mit ca. 8,5 Mio. Euro und etwa 660 T€ mehr als im Vorjahr und damit mit aktuell etwa 34 % im Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen. Das waren vor wenigen Jahren auch schon einmal 27 %! Ein Unterschied, der etwa 2 Mio € Belastung ausmacht. Das ist nicht nur für den Haushalt in Ostbevern eine enorme Belastung, dies vernehme ich auch aus dem Umland.
2. Wir schleppen Schäden mit uns herum, die im Zusammenhang mit der Nicht-Fertigstellung der Kindertagesstätte im Kohkamp III mit bislang 190 T€ erheblich zu Buche schlagen. In der Haushaltsplanung des kommenden und des darauffolgenden Jahres sind ca. 126 T€ als hieraus resultierende Mehrbelastungen eingeplant. Das sind z. B. Aufwendungen für mobile KITA-Elemente als Ersatz für nicht fertig gestellte Gebäude, zusätzliche

Planungskosten, Kosten für die Herstellung von Außenanlagen für Übergangssituationen. Es ist richtig, hier von einer erheblichen Belastung zu sprechen.

3. Wir planen erhebliche infrastrukturelle Projekte, die auch deshalb notwendig werden, da Ostbevern mit der Entwicklung großer Baugebiete schnell, vermutlich zu schnell in kurzer Zeit gewachsen ist.

Die Herstellung der Rechtskraft von Bebauungsplänen durch Bereitstellung ausreichender Ausgleichsflächen oder zur Sicherstellung von Entwässerungsflächen bereitet Probleme.

Bei der weiteren Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Kindertagesstätten Platz, bei der Schulentwicklungsplanung, infrastrukturellen Maßnahmen im Gemeindegebiet, bei der öffentlichen Sicherheit gibt es dringende Handlungsbedarfe, um die wir nicht umhinkommen. So planen wir auch Maßnahmen zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung im Dorf und im Ortsteil Brock in den Haushalt mit ein.

Gleichzeitig wird der Rettungsring, der uns durch die Jahre getragen hat, der Infrastrukturausgleich durch den Verkauf gemeindlicher Grundstücke, immer kleiner.

4. Der Haushaltsplanentwurf schließt mit einem Defizit im Ertragshaushalt in Höhe von etwa 660 T€ ab. Dies aber nur

deshalb, da auch in diesem Jahr Corona bedingte Aufwendungen in Höhe von 909 T€ als außerordentliche Erträge aktiviert wurden und ein globaler Minderaufwand in Höhe von 200 T€ bereits jetzt geplant wurde.

Das Defizit entwickelt sich in der mittelfristigen Finanzplanung auf etwa 2,6 Mio €. Ich denke, dass dürfte uns allen den Ernst der Lage vor Augen führen.

Bereits mit der Aufstellung dieses Haushalts habe ich Wert darauf gelegt, die Planungen bei der Ansatzbildung Fachbereich und Produktbereich übergreifend übereinanderzulegen. Wir benötigen insbesondere für die großen Maßnahmen und mehrjährigen Projekte einen stärkeren, in sich geschlossenen Blick auf die Ertrags- und Aufwandspositionen. Dies kann m. E. durch eine stärkere projektbezogene Sicht und Zusammenarbeit erreicht werden.

Ich sprach davon, dass ich gestalterisch gerne mehr erreicht hätte. Aber ich stehe nicht mit leeren Händen da. Ich möchte dabei aber das **WIR** betonen! Ich bin Ihnen allen dankbar, dass wir es zusammen geschafft haben, gerade in den letzten Wochen und Monaten wichtige Weichenstellungen vorzunehmen.  
Beispiele:

- Wir gehen mit einer klaren Konzeption und einem guten Risikomanagement in den Vergabeprozess für eine fünfgruppige Ersatz-Kindertageseinrichtung.
- Wir haben einen klaren Weg für die Schulentwicklungsplanung aufgenommen, der geprägt ist von hoher Transparenz und Beteiligung.
- Wir haben die Weichen für das neue Gewerbegebiet West gestellt. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung habe ich ein Konzept für die künftige, objektiv nachvollziehbare Vergabe der uns auch dann zur Verfügung stehenden wenigen Flächen bei gleichzeitig hoher Nachfrage entwickelt und werde dieses heute zunächst dem Rat vorstellen.
- Die Gespräche mit der Landesplanung zur künftigen Ausrichtung der Regionalplanung verlaufen bisher vielversprechend.
- Ich habe einen realistischen Blick auf die Situation der Bedarfs- und Standortplanung für die Feuerwehr und Malteser ermöglicht. Wenngleich auch diese Erkenntnisse für uns alle zunächst einmal fast schon ernüchternd waren: Der Weg nun mit einer gemeinsamen Projektgruppe ist der richtige. Dafür haben sie durch Beschluss die Weichen gestellt.
- Für das integrierte Handlungskonzept „Eine neue Mitte für Ostbevern“ wird ein fachbereichsübergreifendes Konzept des weiteren Vorgehens den Weg vorgeben, damit alle

Arbeitsschritte koordiniert und abgestimmt geplant und durchgeführt werden. Insbesondere die Bürger- und Anliegergespräche werden in 2022 einen breiten Raum einnehmen.

- Gleiches gilt für das Projekt der Park & Ride Anlage am Bahnhof. Erste Gespräche zu einem koordinierten Vorgehen sind geführt. Auch in diesem Fall wird es auf eine enge Vernetzung der Dienstbereiche in der Verwaltung und darüber hinaus ankommen.
- Klima- und Umweltschutz findet sich an vielen Stellen im Haushalt wieder, nicht zuletzt nun durch ein Bekenntnis zur Besetzung einer unbefristeten Stelle eines Klimaschutz-, Mobilitäts- und Nachhaltigkeitsmanagers.

Ich habe das klare Anliegen aller im Rat vertretenen Fraktionen mitgenommen, dass Klima- und Umweltschutz eine feste Größe aller unserer Entscheidungen sein wird. Ich stehe da ganz an Ihrer Seite!

Gleiches gilt für die Ausgestaltung unserer Verkehrsweginfrastruktur im Rahmen von nachhaltigen Mobilitätskonzepten für Ostbevern. Sie wurden heute darüber informiert, dass die Verwaltung sich aktiv mit der Thematik auseinandersetzt und wir werden mit Ihnen das Vorgehen in den nächsten Sitzungen abstimmen.

- Wir können die großen Aufgaben nicht allein stemmen. Wir brauchen die Unterstützung Dritter dafür. Darüber hinaus ist es wirtschaftlich vernünftig, sich bei allem, was wir machen und finanzieren, darüber Gedanken zu machen, ob es auch gefördert werden kann. Das Fördermittelmanagement ist von mir in einem ersten Schritt in der Verwaltung bereits zentralisiert und damit bei allen Maßnahmen fest im Blick.

Ich möchte nun noch einzelne Aspekte aufgreifen:

### **Corona**

Ich möchte an dieser Stelle nicht darauf eingehen, was Corona uns allen zugemutet hat. Auch in diesem Haushalt haben wir uns zu einer Aktivierung der Corona Schäden entschieden, um eine Haushaltssicherung bereits jetzt zu vermeiden. Dieses schlägt mit ca. 909 T€ zu Buche.

### **Das strukturelle Defizit - Kostencontrolling**

Unseren Aufwänden stehen keine entsprechenden Erträge gegenüber. Gleichzeitig haben wir enorme Aufgaben vor uns, die in diesem Haushalt eingepreist wurden. Wir werden nicht umhinkommen, in den kommenden Jahren eine nachhaltige Aufgabenkritik vorzunehmen. Mir ist bewusst, dass dies ein sehr steiniger Weg ist, den wir da gehen.

Mein erklärter Weg führt an einem strategischen Kostencontrolling nicht vorbei. Da stehen wir noch am Anfang und es muss entwickelt werden. Das geht nicht mit Bordmitteln habe ich erkannt. Um auch in der Beurteilung voranzukommen, wo wir Veränderung von Kostenstrukturen herbeiführen müssen, müssen Kapazitäten aufgebaut und auch unterjährig freigegeben werden. Hinzu kommt eine technische Unterstützung in den standardisierten Verfahren.

## **Steuern**

Eine Anpassung von steuerlichen Hebesätzen für Grundsteuer A und B und die Gewerbesteuer ist in 2022 nicht vorgesehen. Sofern das Gewerbesteueraufkommen sich in 2023 nicht auf den Stand 2018 normalisiert, kommen wir aber m. E. um eine Erhöhung der Grundsteuer B nicht umhin.

## **Aufwendungen**

Die Personalkosten sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen, das ist erkennbar. Die Erhöhungen im kommenden Jahr und der folgenden Jahre sind maßvoll berücksichtigt. Die von der Politik gewünschte und geforderte Stelle eines Nachhaltigkeitsmanagers wurde in der Planung vorgesehen. Die



Stellenausschreibung wird, vorbehaltlich der Zustimmung in der heutigen Sitzung, kurzfristig vorgenommen.

Der sächliche Verwaltungsaufwand zeigt: Unsere Straßen und Gebäude werden gepflegt und erhalten.

Unsere Unterhaltungsmaßnahmen sind die Grundlage für einen Werteehalt. Anschaffungen werden dort getätigt, wo sie notwendig und geboten sind.

## **Zuwendungen**

Die steigenden Schlüsselzuweisungen der vergangenen Jahre und auch im Haushaltsjahr 2021 waren erfreulich. Weniger erfreulich ist die deutliche Verringerung dieser Zuwendungen bereits in diesem Haushaltsjahr und den kommenden Jahren. Die Verringerung in 2022 ist im Wesentlichen auf die deutliche Steigerung der Gewerbesteuer im ersten Halbjahr 2021 zurückzuführen.

## **Investitionen**

Mit zukunftsweisenden Investitionen legen wir ein klares Bekenntnis für den Ort und die hier lebenden Menschen ab. Die Gemeinde investiert in diesem Jahr mehr als 31 Mio. Euro in die Zukunft! Allein 24 Mio. Euro fließen dabei in Baumaßnahmen.

Die mit Abstand größten Maßnahmen hierbei:

- Erschließung des Baugebietes Kohkamp III,
- Erschließung des Gewerbegebietes West,
- Investition in ein Feuerwehrgerätehaus,
- Erneuerung der Hauptstraße
- Park & Ride Anlage am Bahnhof
- vorsorglich Aufwendungen für den Neubau einer Schule.  
Hier steigen wir ja bekanntermaßen in eine weitere Phase des Schulentwicklungskonzeptes ein.

## **Verschuldung**

Für Investitionen können im Rahmen der haushaltsrechtlichen Beschränkungen Kredite aufgenommen werden. Kurzfristige Liquiditätsproblemen kann mit Kassenkrediten begegnet werden. Dies war insbesondere durch die positive Entwicklung auf der Ertragsseite bis 2018 nur eingeschränkt nötig.

Die Kredite für Investitionen beliefen sich bis dahin jährlich auf ca. 6 Mio.€ plus ca. 500 T€ für Liquidität.

Ende 2021 liegt die Verschuldung bei ca. 14 Mio. €, davon entfallen für Investition ca. 10 Mio. €. Aktuell heute ergibt sich eine pro Kopf Verschuldung in Höhe von 1.234 €.

Die Kompensation der investiven Belastungen durch den Infrastrukturausgleich durch die gemeindlichen Grundstücksverkäufe fehlt bereits jetzt. Und es wird in den kommenden Jahren nicht besser!

Ende 2025 wird die Verschuldung der Gemeinde bei ca. 30 Mio. € liegen, nahezu dem fünffachen des Jahres 2018. Hier steckt die eigentliche Herausforderung. Wir müssen in die Zukunft investieren und gleichzeitig im Rahmen einer Generationengerechtigkeit die Wirkungen unserer Entscheidungen im Auge behalten. Ich bin davon überzeugt, dass wir im gemeinsamen Ringen um die besten Lösungen für Ostbevern gute Entscheidungen treffen können.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit! Danken möchte ich aber auch den Kolleginnen und Kollegen in allen Tätigkeitsfeldern unserer Gemeinde, die sich trotz zunehmender Herausforderungen nach wie vor mit großem Engagement und oftmals auch sehr persönlichem Einsatz den Aufgaben stellen.

Für die Vorlage dieses Haushaltsentwurfes geht der Dank an unseren Kämmerer Dr. Michael König und seinem Team.

Ihnen, meine Damen und Herren, wünsche ich nun viel Vergnügen beim Durcharbeiten des Entwurfs und uns allen wünsche ich in den nächsten Wochen gute und konstruktive Beratungen!